



PATIENTENINFORMATION

LENUS
Infusionstechnik

IHRE THERAPIE HAT EINE ADRESSE: IHR ZUHAUSE.

SUBKUTANE IMMUNGLOBULINTHERAPIE
Gut informiert. Sicher versorgt.



www.lenus-infusionstechnik.com



DIE SUBKUTANE IMMUNGLOBULINTHERAPIE (SCIG)

WARUM BRAUCHE ICH IMMUNGLOBULINE?

Unser Immunsystem schützt uns täglich vor Viren, Bakterien und anderen Krankheitserregern. Eine wichtige Rolle spielen dabei Antikörper, auch Immunglobuline genannt.

Manche Menschen bilden jedoch zu wenige oder nicht ausreichend funktionstüchtige Antikörper. Andere leiden unter Erkrankungen, bei denen das Immunsystem fehlgesteuert reagiert.

In diesen Fällen kann eine Behandlung mit Immunglobulinen helfen, das Gleichgewicht des Immunsystems zu unterstützen und Beschwerden zu lindern.

Die Therapie kann beispielsweise eingesetzt werden bei:

Primäre Immundefekte sind meist genetisch bedingte Erkrankungen, die bereits von Geburt an bestehen. Häufig äußern sie sich durch wiederkehrende Infektionen, die oft schon im Kindesalter auftreten, in manchen Fällen jedoch erst im Erwachsenenalter bemerkbar werden. Besteht der Verdacht auf einen Antikörpermangel oder eine Störung des Immunsystems, kann der Gehalt der Immunglobuline im Blut durch einfache Laboruntersuchungen überprüft werden. Wird ein Mangel festgestellt, kann eine Behandlung mit Immunglobulinen das Risiko für Infektionen deutlich senken. Da Betroffene nicht ausreichend funktionsfähige Antikörper produzieren können, muss diese Therapie in der Regel langfristig und in einer angemessenen Dosierung fortgeführt werden.

Sekundäre Immundefekte entstehen im Gegensatz zu primären Immundefekten erst im Laufe des Lebens. Sie können als Folge anderer Erkrankungen oder deren Behandlung auftreten. So können beispielsweise bestimmte Krebsarten wie Leukämien, medizinische Therapien oder auch Infektionen die Fähigkeit des Körpers beeinträchtigen, ausreichend Antikörper zu produzieren.

In solchen Fällen kann eine Behandlung mit Immunglobulinpräparaten dazu beitragen, die geschwächte Immunabwehr zu unterstützen und den Schutz vor Infektionen wieder zu verbessern.

Immunglobuline werden auch zur Behandlung einiger **neurologischer Erkrankungen** eingesetzt, insbesondere wenn diese durch fehlgeleitete Reaktionen des Immunsystems verursacht werden. In solchen Fällen greift das Immunsystem Bestandteile des Nervensystems an und kann dadurch Beschwerden wie Muskelschwäche, Gefühlsstörungen oder Bewegungsprobleme auslösen. Die Gabe von Immunglobulinen kann helfen, diese fehlgesteuerten Immunreaktionen zu beeinflussen und die Entzündungsprozesse zu verringern. Dadurch lassen sich Symptome häufig lindern und das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen. Beispiele für solche Erkrankungen sind das **Guillain-Barré-Syndrom** oder die **Chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie (CIDP)**.

Auch Menschen mit bestimmten ausgewählten Autoimmunerkrankungen können von einer Therapie mit Immunglobulinen profitieren. Bei diesen Erkrankungen richtet sich das Immunsystem fälschlicherweise gegen körpereigene Strukturen und Gewebe, anstatt ausschließlich Krankheitserreger zu bekämpfen. Welche Beschwerden auftreten, hängt davon ab, welche Organe oder Gewebe betroffen sind. In einigen Fällen kann die Behandlung mit Immunglobulinen dazu beitragen, überschießende Immunreaktionen zu regulieren, Entzündungen zu reduzieren und die Schädigung des eigenen Gewebes zu begrenzen.

WAS BEWIRKEN IMMUNGLOBULINE?

Immunglobuline sind natürliche Bestandteile des menschlichen Immunsystems. Sie erkennen Krankheitserreger und unterstützen deren Abwehr. Durch die regelmäßige Gabe von Immunglobulinen können fehlende Antikörper ersetzt werden. Dadurch kann:

- die Infektanfälligkeit sinken
- die Häufigkeit schwerer Infektionen reduziert werden
- die Lebensqualität verbessert werden

Bei bestimmten Autoimmunerkrankungen können Immunglobuline außerdem dazu beitragen, überschießende Immunreaktionen zu regulieren.

WELCHE BEHANDLUNGSFORMEN GIBT ES?

Immunglobuline können auf zwei verschiedenen Wegen verabreicht werden:

Intravenöse Therapie (IVIg)

- Gabe direkt in die Vene
- Meist in Praxis oder Klinik
- Größere Mengen in längeren Abständen

Subkutane Therapie (SCIg)

- Gabe in das Fettgewebe unter der Haut
- Durchführung in der Regel zu Hause möglich
- Kleinere Mengen in regelmäßigen Abständen

Beide Verfahren verfolgen dasselbe Ziel: eine zuverlässige Versorgung mit Immunglobulinen. Im Gegensatz zur intravenösen Behandlung kann die subkutane Immunglobulintherapie eigenständig zu Hause durchgeführt werden. Nach einer entsprechenden Schulung durch das medizinische Fachpersonal übernehmen die Betroffenen oder ihre Angehörigen die Anwendung selbst. Dabei wird das Immunglobulin mithilfe einer kleinen Infusionspumpe in das Unterhautfettgewebe verabreicht.

Die Methode ist in der Regel einfach zu erlernen und ermöglicht eine flexible Durchführung im häuslichen Umfeld. Da bei jeder Anwendung nur vergleichsweise geringe Mengen des Präparats verabreicht werden, erfolgen die Behandlungen in kürzeren und regelmäßigeren Abständen als bei der intravenösen Therapie. Häufig wird die subkutane Therapie einmal pro Woche durchgeführt, wobei die genauen Intervalle individuell festgelegt werden. Die insgesamt benötigte Monatsdosis an Immunglobulinen unterscheidet sich nicht von der intravenösen Therapie. Sie wird abhängig von der zugrunde liegenden Erkrankung, dem Körpergewicht sowie den individuellen Bedürfnissen der Patientin oder des Patienten ärztlich festgelegt.



DIE VORTEILE DER SCIG-THERAPIE

Viele Patientinnen und Patienten schätzen die Flexibilität der subkutanen Anwendung.

✓ Mehr Selbstständigkeit

Nach einer Schulung kann die Therapie häufig eigenständig durchgeführt werden.

✓ Mehr Flexibilität

Die Behandlung lässt sich besser in Alltag, Familie, Beruf oder Reisen integrieren.

✓ Weniger Praxisbesuche

Regelmäßige Fahrten in Klinik oder Praxis können oft reduziert werden.

✓ Gleichmäßige Versorgung

Ein wesentlicher medizinischer Vorteil der subkutanen gegenüber der intravenösen Verabreichung besteht darin, dass die Immunglobulin-konzentration im Blut bei gleicher Gesamtdosis gleichmäßiger gehalten werden kann. Durch die regelmäßige Anwendung lassen sich starke Schwankungen der Wirkstoffspiegel vermeiden. Dies kann dazu beitragen, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern sowie die Anzahl und Schwere von Infektionen zu verringern.

Schematisches Beispiel eines Talspiegelverlaufs



SO FUNKTIONIERT DIE BEHANDLUNG

Die Infusion erfolgt über eine kleine Nadel, die in das Unterhautfettgewebe eingebracht wird.

Geeignete Stellen sind beispielsweise:

- Bauch
- Oberschenkel
- Hüfte
- Oberarm

Bei der subkutanen Infusionstherapie wird das Medikament mithilfe einer kleinen tragbaren Pumpe in das Unterhautfettgewebe, beispielsweise im Bauchbereich, verabreicht. Die Infusion erfolgt über einen dünnen selbstklebenden Katheter, der in der Regel nahezu schmerzfrei eingeführt werden kann. Nach Abschluss der Behandlung wird dieser wieder entfernt. Die benötigte Medikamentendosis wird individuell ärztlich festgelegt. Die Dauer der Infusion richtet sich nach der verordneten Menge und der eingestellten Flussrate der Pumpe.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR INFUSION



VORBEREITUNG

- ✓ Hände waschen
- ✓ Material bereitlegen
- ✓ Medikament kontrollieren
- ✓ Infusionsstelle auswählen



DURCHFÜHRUNG

1. Immunglobulin in Pumpenreservoir aufziehen
2. Haut desinfizieren
3. Infusionsnadel setzen
4. System anschließen
5. Infusion starten
6. Infusionsstelle beobachten



NACH DER INFUSION

- ✓ Nadel entfernen
- ✓ Einstichstelle kontrollieren
- ✓ Behandlung dokumentieren



Die SCIG ist sehr gut verträglich und einfach in der Anwendung. Gelegentlich kann es zu individuellen Reaktionen kommen, welche meist in kürzester Zeit wieder abklingen.

GUT VORBEREITET IM ALLTAG

Tipps für Ihre Therapie

- Therapie regelmäßig durchführen
- Ausreichend trinken
- Infusionsstellen wechseln
- Behandlung dokumentieren
- Medikamente entsprechend den Lagerungshinweisen aufbewahren

Reisen mit SCIG

Mit guter Vorbereitung ist die Therapie auch auf Reisen möglich. Sprechen Sie rechtzeitig mit Ihrem Behandlungsteam über die Mitnahme von Medikamenten und Zubehör.

WOHER BEKOMME ICH DAS NOTWENDIGE MATERIAL FÜR DIE INFUSIONSDURCHFÜHRUNG?

Nachbestellung Arzneimittel (Immunglobuline)

Wenn Sie neue Fläschchen mit Immunglobulinen benötigen, müssen Sie sich von Ihrem/Ihrer Verordner*in ein entsprechendes Rezept ausstellen lassen. Mit diesem Rezept holen Sie sich das Arzneimittel aus der Apotheke Ihrer Wahl.

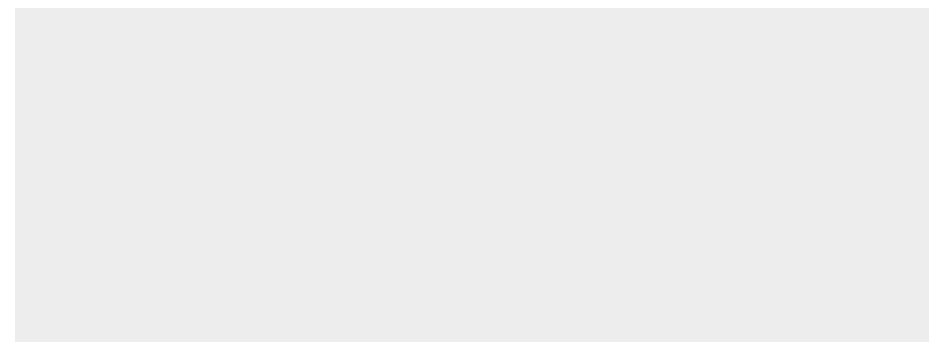
Nachbestellung Pumpenzubehör und Verbrauchsmaterial

Unser Ziel ist es, Ihnen den organisatorischen Aufwand rund um Ihre Therapie so einfach wie möglich zu machen. Benötigen Sie Infusionssysteme oder weiteres Verbrauchsmaterial, können Sie Ihre Bestellung direkt bei Ihrem zuständigen Innen- oder Außendienst der Fa. Lenus Infusionstechnik aufgeben. Je nach Vereinbarung erfolgt die Bestellung auch über Ihre behandelnde Arztpraxis. Die benötigten Materialien werden in der Regel noch am selben Tag versendet. Auch die Rezeptabwicklung übernehmen wir für Sie und stimmen uns hierfür direkt mit Ihrer Arztpraxis ab. Voraussetzung ist lediglich, dass Ihre Krankenversicherungskarte für das aktuelle Quartal bereits eingelesen wurde. Da alle erforderlichen Informationen in unserem System hinterlegt sind, müssen Sie sich die genauen Bezeichnungen des Zubehörs nicht merken.



WIR SIND FÜR SIE DA

Ihr Behandlungsteam



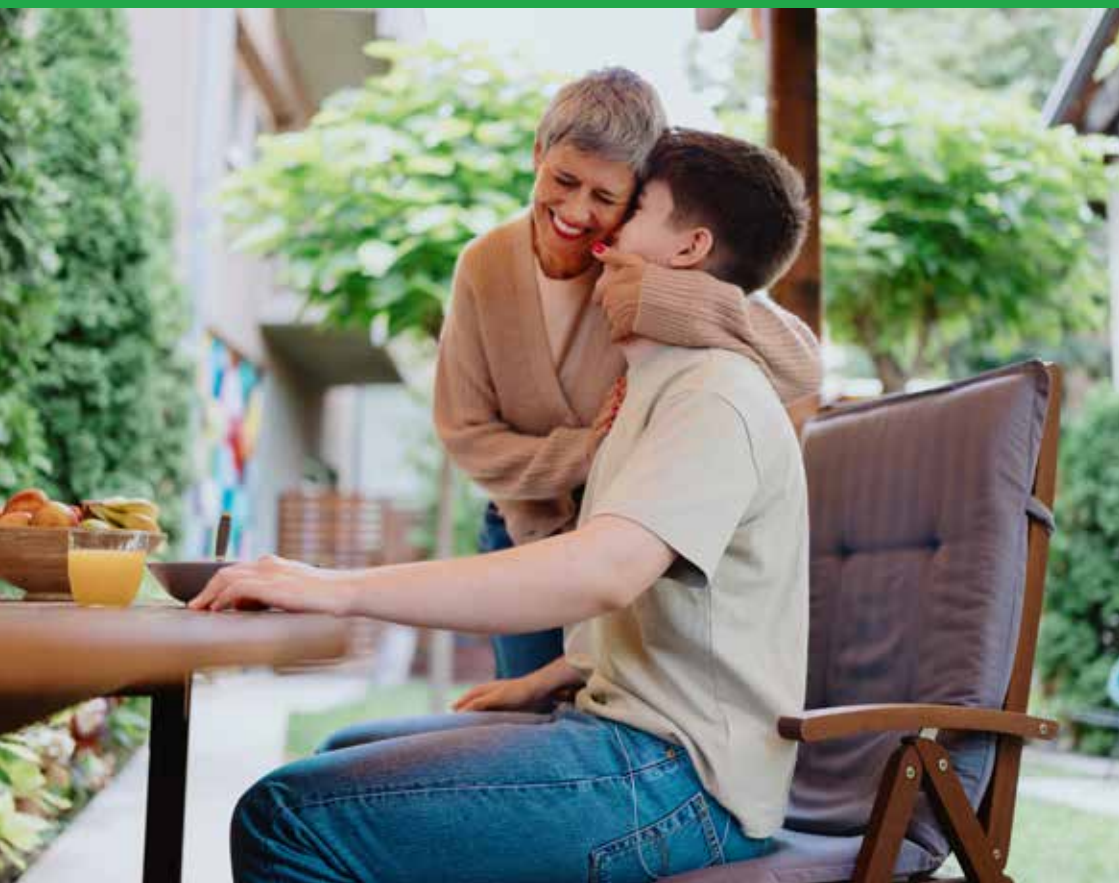
Weitere Informationen:

Informationen für Personen mit angeborenen Immundefekten
www.immundefekte.info

Patientenorganisation für Personen mit Immunkrankheiten
www.dsai.de

Informationen für Personen mit CIDP
www.leben-mit-cidp.de

www.lenus-infusionstechnik.com



Entwicklung/Produktion

Lenus Infusionstechnik GmbH & Co. KG
Lichtestraße 4 | D-24118 Kiel
Telefon +49 431 6902178 0
Telefax +49 431 6902178 9
Mail info@lenus-infusionstechnik.de

Vertrieb/Lager

Lenus Infusionstechnik GmbH & Co. KG
Ruhe-Christi-Str. 22 | D-78628 Rottweil
Telefon +49 741 174893 00
Telefax +49 741 174893 09
Mail info@lenus-infusionstechnik.de